



Ein Auslandssemester in Medellín, Kolumbien

Motivation

Hi, ich heiße Stephan, studiere Maschinenbau an der LUH und das Auslandssemester (WiSe19/20) war mein siebtes Bachelorsemester. Ein Auslandssemester in Kolumbien zu machen war schon seit anderthalb Jahren mein größter Traum, nachdem meine beste Freundin schon eines gemacht hatte und ich einige Kolumbianer kennengelernt habe. Ich wollte unbedingt die lateinamerikanische Kultur kennenlernen, Spanisch lernen und die Mentalität der Kolumbianer erleben. Außerdem faszinierte mich die Natur Südamerikas und welches Land könnte besser sein als Kolumbien, das Land der höchsten Biodiversität. Zudem fand ich es interessant in ein Land zu gehen, das immer noch als „Land auf dem Weg der Entwicklung“ gilt und anders als die Industrieländer ist.

Weil mich BWL und Wirtschaft interessierten und ich darüber nachdachte nach meinem Bachelor noch einen wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang zu studieren, entschied ich mich dafür in Kolumbien lediglich Module aus eben jenem Bereich zu wählen. Da ich mir diese Fächer eh nicht anrechnen sondern nur unter das Bachelorzeugnis schreiben lassen kann, machte das die Bürokratie mit der Anrechnung an der LUH sehr leicht.

Nützliches

Für **ein** Auslandssemester in Kolumbien ist die Beantragung eines Visums im vorherein nicht nötig/möglich. Bei der Einreise („Carta de aceptación“ der kol. Universität vorzeigen!) erhält man ein 90 Tage gültiges PIP2 Visum, das man im Laufe seines Aufenthalts einmal um weitere 90 Tage verlängern muss.

Für **zwei** Auslandssemester muss man ein Visum bei der kolumbianischen Botschaft beantragen, dass ein Jahr gültig ist und einem zu einer kolumbianischen „Cédula“ berechtigt und einige Dinge einfacher macht.

Selbstverständlich sind eine Auslandsrankenversicherung für den Zeitraum nötig, aber auch die deutsche Krankenversicherung muss weitergezahlt werden, um weiter an der LUH immatrikuliert zu bleiben. Als Auslandsrankenversicherung empfehle ich die Hansemerkur Premium Outgoing und (je nach Belieben) die zugehörige Sachversicherung Komfort Premium Outgoing, da diese den Diebstahl von Eigentum abdeckt (Handy bis 200€).

Mir wurde mein Handy zweimal geklaut und für mich hat sich diese Sachversicherung gelohnt. Generell empfehle ich (zusätzlich) ein altes, günstiges Handy mitzunehmen! Vielen Austauschstudenten wurde das Handy geklaut und manche hatten das Glück, dass es sich um ein altes, wertloses Gerät handelte.

Mindestens eine (Prepaid-)Kreditkarte ist zum Geld abheben nötig. Empfehlung: comdirect oder DKB. Das Geldabheben ist damit an den Automaten der BBVA und der Davivienda kostenlos möglich.

Die Wahl der Kurse an der UNAL erfolgt per E-Mail wenige Wochen vor Beginn des Semesters; Englisch-Kurse können an der Universidad Nacional nicht gewählt werden. Die UNAL gibt den Austauschstudenten übrigens ein sehr gutes Einführungsprogramm und viel Hilfestellung mit Unterkünften, Visum etc. und bringt einen in Kontakt mit einem Studybuddy.

Unterkünfte lassen sich in Medellín in Universitätsnähe sehr einfach vor Ort finden, indem man etwas mit den Kolumbianern quatscht. Diese sind extrem freundliche, herzliche und hilfsbereite Menschen und unterstützen einen sehr gut. Ich habe die ersten 10 Tage in einem günstigen AirBnB gewohnt und bin danach zweimal umgezogen. Beide Male habe ich nicht mehr als 5 Tage nach einer Unterkunft gesucht. Geholfen haben auch die Facebookgruppen „Alquiler de habitaciones en Medellín“, „Arriendo de habitaciones, casas y apt. en Medellín“, etc..

Ich kann jedem empfehlen nur den Hinflug zu buchen, da eigentlich alle Austauschstudenten letztendlich länger in Kolumbien bleiben wollten als geplant.

Die Kosten in Kolumbien starten schätzungsweise ab 350 Euro für das Leben in Medellín. Ich habe circa folgende monatliche Kosten gehabt: Unterkunft: 160€, Essen 120€, Mobilfunk: 7€. Die Universität hat ein eigenes Fitnessstudio und die Stadt Medellín stellt gratis Leihräder („Tarjeta Cívica“ ggf. in der Uni beantragen!) und spartanische Fitnessanlagen zur Verfügung. Allerdings gab es auch einige Austauschstudenten, die 500€+ monatlich ausgegeben haben.

Eine Mobilfunk-SIM-Karte lässt sich an vielen Kiosken und im Éxito (Kolumbiens größter Supermarktkette) erwerben. Zu empfehlen sind die Anbieter Claro (sehr gute Netzabdeckung auch außerhalb großer Städte), Tigo und Éxito Movil (gute Preise) zu empfehlen.

Um eine möglichst gute Erfahrung in Kolumbien zu haben, die Menschen zu verstehen, die Kultur kennenzulernen und sich zu verständigen ist ein gutes Spanisch notwendig. Ich hatte bei Ankunft ein **zertifiziertes B2.1 Niveau**, würde es aber nur als B1.2 Niveau einschätzen und bin der Meinung, dass dieses das absolute **Minimum** zum Überleben war. In den meisten Kursen verstand ich anfangs gar nichts, die Kommunikation mit den Menschen war sehr schwer und nur durch die unfassbare Geduld der Kolumbianer habe ich es irgendwie geschafft alles zu überstehen.

Studium

Das Studium an kolumbianischen Universitäten ist durch kleine Klassen (circa 30 Studenten), Anwesenheitspflicht und Zwischenklausuren (sog. „Parciales“) geprägt. Pro Kurs habe ich zwischen 3-8 Kurzklausuren gehabt, die den Lernstand akkumuliert oder etappenweise überprüft haben. An der UNAL finden alle Klausuren und Vorlesungen auf Spanisch statt, teilweise auf sehr schwer verständlichem Niveau. Auch Hausarbeiten (einzeln oder in Gruppen) werden von den Professoren gefordert.

Alltag

In Medellín hat man im Gegensatz zu Bogotá meistens sehr kurze Wege. Zudem sind diese tagsüber meist sicher und schön. Da ich die meiste Zeit des Studiums im Stadtteil Carlos E. Restrepo wohnte, war ich meist nach 15 Minuten Fußweg im Hörsaal. Da manchmal Klassen um 6:00 Uhr morgens beginnen und die letzten um 8:00 Uhr abends endet, ging ich manchmal mittags nach Hause. Allerdings kann man auch gut in der Universität neben vielen anderen Studenten auf dem erfrischenden Boden schlafen und sehr leckere Mittagessen findet man auch preiswert in der Uni. Sehr leckeres vegetarisches Essen gibt es im „Vergel“ zum kleinen Preis. Auch in „La Iguaná“ gibt es vegetarische Mahlzeiten zu weniger als 1€. Der Campus der Uni ist sehr grün, ruhig, groß und bietet sehr viel (Fitnessstudio, Schwimmbad, Sportplätze für die Sportarten Basketball, (Beach-)Volleyball, Tennis und Fußball). Meistens verbrachte ich den ganzen Tag auf dem Unicampus und dank der vielen netten, interessierten, aufgeschlossenen kolumbianischen Studenten musste ich nie alleine sein.

In der Uni wird auch viel Kulturprogramm angeboten. Man kann in einem Orchester spielen, an Erzählkursen teilnehmen, verschiedenste Sportarten machen und viele Tänze erlernen. Mir gefielen besonders gut die Salsakurse.

Das WG-Leben in Kolumbien ist meiner Erfahrung nach allerdings nicht so stark ausgeprägt wie in Deutschland. Die meisten Studenten nutzen ihre WG nur zum Schlafen und Entspannen, aber es wird nicht viel miteinander unternommen.

Freizeit

Im Vergleich zu vielen anderen Städten bietet Medellín viele Freizeitaktivitäten an. Es gibt kostenlose Konzerte von Rock über Jazz zu Reggae, Volksläufe, die Feria de Flores und rund ums „Estadio“ gibt es viele Sportangebote jeglicher Art. Ich habe jedoch nicht an vielen Veranstaltungen teilgenommen, da sich meine Freizeit größtenteils innerhalb der Universität abspielte.

Essen gehen kann man in Medellín sehr gut im Stadtteil „Laureles“. Zum Feiern eignet sich der „Parque Lleras“, aber es gibt auch typischere kolumbianische Orte, wie „La Curva“ oder den „Parque del Periodista“. Die Austauschstudentenorganisation MIAO veranstaltet zudem auch Partys, Wanderungen und ähnliches.

Um Medellín herum gibt es viele gute Wanderwege jedes Schwierigkeitsgrades. In meiner Zeit wurden diese von einem Studenten der UNAL privat und kostenlos organisiert.

Von Medellín aus lässt sich auch gut der restliche Teil des Landes erkunden. Kolumbien ist ein sehr schönes vielseitiges Land, das für jeden Geschmack viel zu bieten hat. Der LonelyPlanet hat gute Tipps und Empfehlungen. Ich habe so viele schöne, empfehlenswerte Orte besucht, dass eine Aufzählung hier den Rahmen sprengen würde und zu einer Art kleiner Reiseführer ausarten würde. Was ich allerdings um Medellín herum empfehlen kann, sind San Rafael, San Carlos, San Luis, Rio Melcocho und der Páramo del Sol, welche nicht im LonelyPlanet auftauchen.

Rückblick

Leider war mein Semester sehr untypisch, aber gleichzeitig auch sehr ereignisreich. Aufgrund der soziopolitischen Umstände kam es zu einem sogenannten Paro, einer studentischen Form des Protestes, bei dem universitäre Aktivitäten niedergelegt werden. Dadurch pausierten meine Kurse nach den ersten vier Wochen für mehr als drei Monate. Dies führte zu einer Verlängerung des Semesters und wäre mit dem Semester der LUH nicht vereinbar gewesen. Diese Form des Protests kommt zwar nicht jedes Semester vor, aber ab und zu schon.

Aufgrund dessen, würde ich ein Auslandssemester an der Universidad Nacional de Colombia nicht jedem empfehlen, da gegebenenfalls akademische Ziele nicht in der geplanten Zeit erreicht werden können. Um allerdings über den Tellerrand hinauszuschauen, eine neue Kultur kennenzulernen und neue Sichtweisen zu entdecken eignet sich Kolumbien bestens als Land sehr. Für mich war es eine exzellente Erfahrung und hat auf jeden Fall meine Vorstellung übertroffen. Allen, die zeitlich flexibel sind und denen die soziale Erfahrung wichtig ist, kann ich sehr empfehlen sich auf dieses Abenteuer einzulassen und die eigenen europäisch geprägten Sichtweisen erweitern zu lassen.

Ich bin sehr dankbar dafür, von den Kolumbianern so herzlich aufgenommen wurden zu sein, für die ganze Hilfe die ich erhalten habe und alles was ich hier lernen konnte. Denn Abseits von akademischem

Wissen habe ich sehr viel über Gastfreundlichkeit, gesellschaftliche Normen, politisches Engagement, Hilfsbereitschaft und studentische Einigkeit gelernt.

Ich bedanke mich auch sehr für das mir zugestandene PROMOS-Stipendium, das dies alles möglich gemacht hat und mir erlaubt hat ruhig zu schlafen. Ohne das Stipendium hätte ich das alles wahrscheinlich nicht erlebt und hätte mir wahrscheinlich das ein oder andere Mal nicht ein Taxi nach Hause nehmen können, wenn der Heimweg gefährlich war.

Ich hoffe dieser Bericht kann helfen, einen kleinen Überblick über das Leben und die wichtigsten Dinge in Medellín geben. Die meisten Dinge erfährt man allerdings auch von den Kolumbianern vor Ort, wenn man sich eh mit den „Paisas“ anfreundet. Sollten allerdings noch Fragen zu bestimmten Themen bestehen, kann mir jeder Interessierte gerne eine E-Mail zukommen lassen an Stephan.hpunkt@gmail.com. No des Papaya!



Teil des Campus der UNAL sede Medellín



Fussballplätze auf dem Campus der UNAL sede Medellín (hohe Luftverschmutzung im Hintergrund)



Ausgeprägte Flora auf dem Campus der UNAL sede Medellín



Medellín bei Nacht mit dem Coltejer im Hintergrund (blaues Dach)



La comuna 13 in Medellín



Tränengaseinsatz auf dem Campus der UNAL infolge einer studentischen Demonstration



Mit dem Metrocable durch Medellín